



Strukturierter  
**Qualitätsbericht**  
2010  
gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

**ST. JOSEF-KRANKENHAUS  
HAMM-BOCKUM-HÖVEL**



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>4</b>
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>21</b>
B-1 Innere Medizin (0100) .....	21
B-2 Chirurgie (1500).....	30
B-3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600) .....	38
B-4 Anästhesie und operative Intensivmedizin (0001).....	43
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>47</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	47
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	47
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	47
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	47
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	47
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitäts- sicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	47
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	47
<b>D Qualitätsmanagement</b> .....	<b>48</b>
D-1 Qualitätspolitik .....	48
D-2 Qualitätsziele .....	49
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	51
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	52
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	54
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	54

# Einleitung

---

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

die St. Barbara-Klinik Hamm GmbH ist eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster. Als christliches Krankenhaus ist für unsere knapp 1.100 Mitarbeiter dabei nichts wertvoller als das Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen. Hochqualifiziertes Personal, moderne Medizintechnik und eine Atmosphäre der Geborgenheit – unsere jährlich rund 6.000 ambulanten und 5.400 stationäre Patienten sind bei uns in den besten Händen.

Das Jahr 2010 stand für uns ganz im Zeichen des Zusammenschlusses. Mit der Neufirmierung unter dem Dach der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH konnte die gesellschaftsrechtliche Fusion der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und des St. Josef-Krankenhauses Hamm-Bockum-Hövel erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die enge Verzahnung in den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie kann der Gesundheitsstandort Hamm weiter gestärkt werden. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der wohnortnahen, qualitativ hochwertigen Versorgung.

Im St. Josef-Krankenhaus wird ein besonderer Schwerpunkt in die Betreuung unheilbar erkrankter Menschen gesetzt. Seit drei Jahren ist die palliativ-medizinische Versorgung möglich; im Jahr 2009/2010 konnte die Station räumlich ausgebaut und um eine Dachterrasse erweitert werden. Intensiviert wurde in den vergangenen Monaten das „Zusammen wachsen“ mit der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen, so dass eine gemeinsame ärztliche Leitung in der Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie erfolgreich etabliert werden konnte. Ein weiterer Meilenstein war die Integration des chirurgischen MVZ-Praxis-Sitzes in die Klinik. Zum Jahresende wurde mit umfangreichen Baumaßnahmen der Umzug der Urologischen Abteilung von der St. Barbara-Klinik nach Bockum-Hövel eingeleitet. Durch ein etabliertes Qualitätsmanagementsystem gewährleisten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Behandlungsabläufe und stellen ein hohes Niveau in der Patientenversorgung sicher. Mit einer engen Abstimmung der Kernprozesse an beiden Standorten konnten wir im Jahr 2010 bereits den Grundstein legen für den erfolgreichen Verlauf der nachfolgenden Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert.

Wir möchten Sie nun einladen, mit diesem Qualitätsbericht für das Jahr 2010 einen Eindruck von unserem Angebotsspektrum und unseren vielfältigen Aktivitäten der vergangenen Monate zu gewinnen. Sie erhalten Einblick in die Struktur der medizinischen Fachabteilungen; kompakt und übersichtlich haben wir für Sie die Leistungsdaten zusammengestellt.

St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

Matthias Kaufmann  
Geschäftsführer/Sprecher

Frank Lohmann  
Geschäftsführer

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Matthias Kaufmann (Sprecher), Geschäftsführer Frank Lohmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

---

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel

### Hausanschrift

St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel  
Albert-Struck-Straße 1  
59075 Hamm

### Telefon/Fax

Tel.: 02381/961-0  
Fax: 02381/961-141

### Internet

info@josef-krankenhaus.de  
www.josef-krankenhaus.de

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260590366

## A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

### A-4.1 Name des Krankenhausträgers

St. Franziskus-Stiftung Münster ([www.franziskus-stiftung.de](http://www.franziskus-stiftung.de))

### A-4.2 Art des Krankenhausträgers

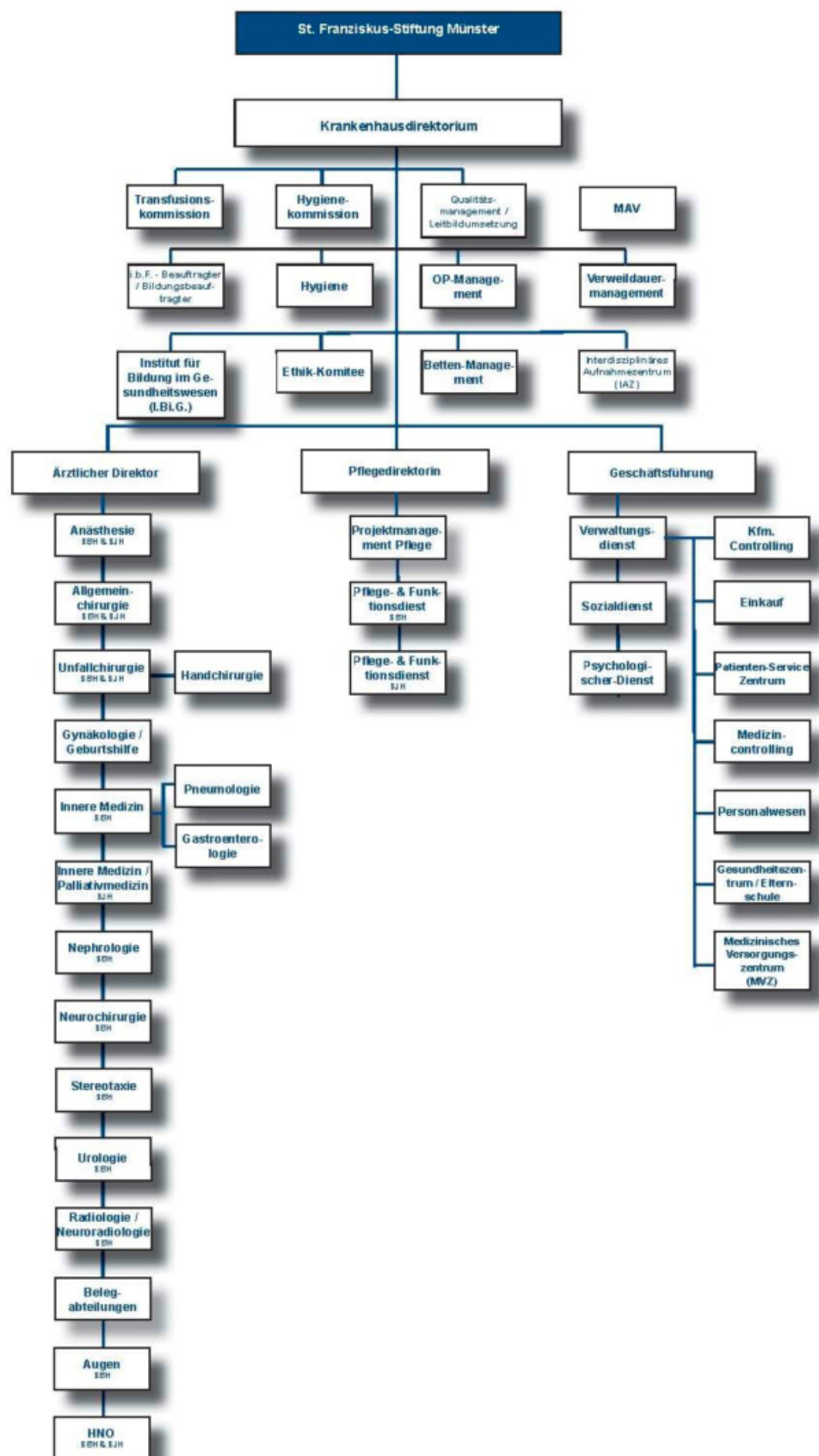
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja  
 Nein  
 Trifft bei uns nicht zu

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Chirurgie (Allgemein-, Visceralchirurgie, Proktologie), Innere Medizin (Gastroenterologie), Medizinisches Versorgungszentrum Bockum-Hövel GmbH	interdisziplinär und sektorenübergreifend abgestimmte Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Allgemein- und Visceralchirurgie / Proktologie, Unfallchirurgie und Orthopädie/ Hand- und Fußchirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Anästhesie / operative Intensivmedizin	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Allgemein- und Visceralchirurgie / Koloproktologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, HNO-Heilkunde, Anästhesie/ operative Intensivmedizin	
VS34	Palliativzentrum	Innere Medizin (Schwerpunkt: Palliativmedizin), Allgemeinchirurgie	<p>Palliative (=lindernde) medizinische und pflegerische Versorgung von unheilbar kranken Patienten im Krankenhaus und im häuslichen Umfeld.</p> <p>Kooperationspartner: Christliches Hospiz Hamm, Ambulanter Hospizverein im Kreis Warendorf, Förderverein propalliativ e.V. Hamm</p>
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Unfallchirurgie und Orthopädie, Allgemein- und Visceralchirurgie	

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Patienten und Angehörige werden auf den jeweiligen Stationen von examinieren Krankenpflegekräften beraten. In speziellen Schulungen werden die Mitarbeiter des Pflegedienstes auf die Kommunikation mit Angehörigen vorbereitet.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Orientiert an den Symptomen der vielfältigen Atemwegs- und Lungenerkrankungen findet ein breit gefächertes Spektrum an atemtherapeutischen Maßnahmen Anwendung. Aus der manuellen Atemtherapie vermitteln wir zum Beispiel unterschiedliche Atemtechniken wie Bauchatmung, Flankenatmung und Lippenbremse. Als Atemtherapien mit Hilfsmitteln (zur Sekretlösung und verbesserten Belüftung der Lunge) wenden wir zum Beispiel den Atemtrainer und die Vibrationsmassage an. Im hauseigenen Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) steht das Angebot auch ambulanten Patienten offen.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Im hauseigenen Bewegungsbad werden neben therapeutischen Anwendungen zahlreiche Kurse zum Bewegungs- und Entspannungstraining im Wasser angeboten. Ansprechpartner sind das Physio- und Ergotherapie-Zentrum oder der hauseigene Sportverein „Gesundheit und Fitness e.V.“.
MP11	Bewegungstherapie	Bewegungstherapie dient der günstigen Beeinflussung des Befindens im Allgemeinen. Je nach Bedarf wenden wir unterschiedlichste Therapieformen in Einzel- oder Gruppensitzungen an. Zum Beispiel: Gehschule mit Treppensteigen, Bein- und Arm-Bewegungstraining, Hocker-Gymnastik und Training der Aktivitäten des Lebens (ADL). Dieses Angebot des Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) steht auch ambulanten Patienten offen.
MP14	Diät- und Ernährungs- beratung	Die Diät- und Ernährungsberatung wird von ausgebildeten Diätassistentinnen angeboten. Diese werden nach ärztlicher Verordnung oder auf Patientenwunsch tätig. Die Essenswünsche werden täglich von Menüassistentinnen entgegen genommen; dieser Service wird auf allen Stationen geboten. Zur speziellen Beratung zur Sondenkost kommt ein auf diese Ernährungsform spezialisierter externer Kooperationspartner ins Haus.
MP15	Entlassungsmanage- ment/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Die Stationen praktizieren ein bedarfsgerechtes Entlassungsmanagement, dessen Ablauf im kollegialen Dialog von Ärzten, Pflege und dem Krankenhaussozialdienst festgelegt ist. Diese Anweisungen werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.  Ist nach der Entlassung aus dem Krankenhaus eine anschließende Weiterversorgung oder -behandlung erforderlich, wird frühzeitig der Krankenhaussozialdienst oder eine Überleitungsfachkraft eingeschaltet, um eine lückenlose Versorgung sicherzustellen.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie) dient der Wiederherstellung, dem Erhalt oder der Verbesserung von gestörten Bewegungs-, Wahrnehmungs- und kognitiven Fähigkeiten. Das Physio- und Ergotherapiezentrum deckt Verfahren aus dem Bereich der sensomotorisch-perzeptiven Therapie, der motorisch-funktionellen Therapie und des Hirnleistungstrainings ab.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Um eine möglichst durchgängige Zuwendung zum Patienten zu gewährleisten, praktizieren wir eine Bereichspflege, bei der eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege mehrerer Patienten übernimmt. Dieses System der Bereichspflege wird in zwei Arbeitsschichten umgesetzt.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Mit Hilfe spezieller Grifftechniken wird die körpereigene Regenerationskraft mobilisiert. Wir nutzen die Fußreflexzonenmassage bei den unterschiedlichsten Krankheitsbildern. Das Angebot steht auch ambulanten Patienten des Physio- und Ergotherapiezentrums (PEZ) offen.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetische Arbeitsweisen sind Teil der pflegerischen Versorgung. Im Haus ist eine Kinästhetik-Anleiterin tätig, die als Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter der Pflege fungieren. Weitere Mitarbeiter des Pflegedienstes sind in Grundkursen dieser Methode geschult.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Bei Bedarf finden Inkontinenzberatungen für Patienten und Angehörige statt
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Zum beschleunigten Abtransport von Gewebeflüssigkeit (Lymphe) massieren wir mit speziellen Gewebeverschiebetechniken entlang der Lymphgefäße. Das Angebot steht auch ambulanten Patienten des Physio- und Ergotherapiezentrums (PEZ) offen.
MP25	Massage	Wir wenden folgende Formen der Massage an: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassische Massage,</li> <li>- Bindegewebsmassage,</li> <li>- Fußreflexzonenmassage,</li> <li>- Vibrationsmassage,</li> <li>- Kolonmassage.</li> </ul> <p>Das Angebot steht auch ambulanten Patienten des Physio- und Ergotherapiezentrums (PEZ) offen.</p>
MP26	Medizinische Fußpflege	Diese Leistung bieten wir unseren Patienten in Kooperation mit einem externen Dienstleister an.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	<p>Bei bestimmten Symptomen und Begleiterscheinungen wie Darmträgheit, niedriger Blutdruck oder Appetitlosigkeit, die häufig während des stationären Krankenhausaufenthaltes auftreten, bieten wir eine naturheilkundliche Alternative zur Standardtherapie an. Dabei kommen Behandlungsempfehlungen aus folgenden Bereichen der klassischen naturheilkundlichen Verfahren in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährungstherapie,</li> <li>- Phytotherapie (Pflanzenheilkunde),</li> <li>- Hydrotherapie (Kneipp'sche Anwendungen),</li> <li>- Bewegungstherapie,</li> <li>- Ordnungstherapie</li> <li>- Aromatherapie, Wickel und Auflagen.</li> </ul> <p>In Abstimmung mit dem behandelndem Arzt werden diese Verfahren in den Therapieplan integriert. Unsere Patienten schulen wir in Selbsthilfetechniken durch ausgebildete Gesundheitstrainer und Fachpflegekräfte für Naturheilkunde.</p>
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	<p>Folgende physikalische Maßnahmen kommen in unserem Haus zur Anwendung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wärmetherapie: Rotlicht, Wärmepackung, heiße Rolle,</li> <li>- Kältetherapie: Eispackung, Eislolly,</li> <li>- Elektrotherapie: Reizstrom, Tens, Ultraschall, Iontophorese, Kurzweile,</li> <li>- Lymphdrainage,</li> <li>- Massage.</li> </ul> <p>Physikalische Therapieanwendungen stehen auch ambulanten Patienten des Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) offen.</p>
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	<p>Den Patienten steht eine Auswahl ganzheitlicher und neurologischer krankengymnastischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch. Je nach individuellem Therapieplan erfolgen die Maßnahmen in Einzel- oder Gruppentherapie, in enger Absprache mit den jeweils verantwortlichen Ärzten. Nach dem stationären Aufenthalt können Leistungen der Physiotherapie auf Rezept im Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) ambulant fortgesetzt werden.</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	<p>Mit einem interdisziplinären Team von Ärzten, examinierten Pflegeexperten, Physiotherapeuten sowie Diätassistenten/ Ernährungsberatern helfen wir Ihnen, Ihre Gesundheit zu fördern.</p> <p>Sturzprävention: Das Physio- und Ergotherapie-Zentrum bietet ein Schulungsprogramm zum Training der für das Gleichgewicht und die Gangsicherheit zuständigen sensorischen Systeme des Körpers mittels gerätegestützter Krankengymnastik. Ein Kostenzuschuss wird von den meisten Krankenkassen gewährt.</p>

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur und zur Entlastung der Wirbelsäule bieten wir Übungen aus der Rückenschulung an. Hierdurch erlernt der Patient oder Mitarbeiter Techniken, die eigene Kraft bewusst zu steuern und dadurch den Halteapparat – besonders die Wirbelsäule – zu entlasten. Das Angebot steht auch ambulanten Patienten unseres Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) offen.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die interdisziplinäre Schmerztherapie ist ein fester Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Ein Akutschmerzdienst steht rund um die Uhr zur Verfügung; dieser wird von der Anästhesieabteilung gestellt.
MP63	Sozialdienst	Die Sozialberatung des Krankenhaussozialdienstes hilft auch bei der Krankheitsbewältigung, seelischen Belastungen und Familienproblemen und vermittelt gegebenenfalls therapeutische Hilfen.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Die Sozialberatung des Krankenhaussozialdienstes hilft auch bei der Krankheitsbewältigung, seelischen Belastungen und Familienproblemen und vermittelt gegebenenfalls therapeutische Hilfen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Gesundheitstrainings und -beratung: Qualifizierte Gesundheitstrainer bieten gezielte Hilfen bei der Umstellung auf einen gesundheitsfördernden Lebensstil an. Grundlage ist ein umfassender Ansatz zur Gesundheitsförderung und Prävention. Dazu gehören Angebote aus der Bewegungs- und Entspannungstherapie, der Ernährungs- und Ordnungstherapie.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entsprechend ausgebildetes Personal bietet folgende Entspannungs- und Stressbewältigungsverfahren an: - Autogenes Training (AT) nach J. H. Schultz, - Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach E. Jacobson, - Atementspannung nach Dr. med. A. Olschewski-Hattenhauer, - Wasserentspannung nach dem IPEG-Verfahren
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Wir praktizieren die Diabetiker-Schulung in Form einer individuell abgestimmten Einzelberatung, um eine intensive Aufklärung und Schulung im Umgang mit dem Diabetes mellitus zu gewährleisten. Die Patienten werden durch Ärzte der Abteilung für innere Medizin, examinierte Pflegekräfte und Ernährungsberaterinnen geschult.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	- Beratung zur Kontinenzförderung, - Pflegetrainings für pflegende Angehörige vor der Entlassung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Diese Leistung bieten wir unseren Patienten in Kooperation mit einem externen Dienstleister an.
MP45	Stomatherapie/ -beratung	Patienten werden durch Pflegekräfte, Ärzte und Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister für Stomatherapie beraten und geschult.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die angemessene und rechtzeitige Versorgung mit erforderlichen Hilfsmitteln wie zum Beispiel Gehhilfen, Rollstühlen oder Prothesen ist wichtig zur Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit sowie zur Heilungsförderung. Wir arbeiten mit einem externen Kooperationspartner zur lückenlosen Versorgung der Patienten zusammen. Das Physio- und Ergotherapiezentrum (PEZ) verleiht als Serviceleistung Hilfsmittel kostenlos (gegen eine geringe Pfandgebühr).
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Anwendung finden zum Beispiel: Eis-Lollys, Eisbeutel, Quarkkompressen, Rotlicht, Retterspitz, Fango und heiße Rolle. Diese Leistungen sind sowohl auf Rezept als auch als Zusatzleistungen für Selbstzahler erhältlich.
MP51	Wundmanagement	Das Haus beschäftigt zwei ausgebildete Wundmanager, die auf ärztliche Anordnung gemeinsam mit den Mitarbeitern der Stationen eine jeweils individuell abgestimmte Wundversorgung sicherstellen. Die spezielle Wundversorgung chronischer Wunden, z. B. beim Dekubitus oder bei Ulcus cruris, erfolgt nach festgelegten Grundsätzen.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Das Krankenhaus hat die Vorgänge bei der Entlassungs- und Überleitung im Sinne des nationalen Expertenstandards „Entlassmanagement“ aufgebaut; der Sozialdienst regelt im Rahmen des Überleitungsmanagements speziell für die Organisation der Weiterbehandlung durch einen ambulanten Pflegedienst.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Bei Bedarf werden Selbsthilfegruppen und psychosoziale Beratungsinstitutionen, Informationsmöglichkeiten und Räume zur Verfügung gestellt. (z.B. Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Hamm)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Es steht ein Verabschiedungsraum zur Verfügung, in dem Trauernden die Gelegenheit gegeben wird, in würdiger Form persönlich, ungestört und ohne Zeitdruck von einem Verstorbenen Abschied nehmen können.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station gibt es einen offenen Aufenthaltsbereich mit Sitzgruppen. Alle Wartezonen in den Ambulanzen und an der zentralen Aufnahme verfügen über ausreichend Sitzplätze und bieten Möglichkeiten zur Ablenkung wie Zeitschriften oder Spielsachen für Kinder.
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Ein-Bett-Zimmer halten wir für Wahlleistungspatienten bzw. Selbstzahler bereit.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer halten wir für Wahlleistungspatienten bzw. Selbstzahler bereit.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Begleitpersonen werden gegen eine Kostenbeteiligung gerne aufgenommen. Besonders großzügig gehandhabt wird die Unterbringung bei der Trauerbegleitung oder von Eltern, deren Kinder im Haus behandelt werden.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Im St. Josef-Krankenhaus ist die überwiegende Zahl der Zimmer als Zwei-Bett-Zimmer eingerichtet.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Eine Leistung für Wahlleistungspatienten.
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Bettverlängerungen mit Einlage übergroßer Matratzen sind jederzeit möglich.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Elektrisch mehrfach verstellbare Komfortbetten sind der Servicestandard für jeden Patienten (außer Kinderbetten).
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit mindestens einem Fernsehgerät ausgestattet. Die Nutzung ist in Verbindung mit der Freischaltung der Telefonanlage kostenfrei.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Von jedem Bett aus kann über die frei geschaltete Telefonanlage auch das Rundfunkprogramm kostenfrei genutzt werden.
SA18	Telefon	An jedem Bett ist ein Telefon angeschlossen. Für Privatpatienten ist die Freischaltung kostenfrei; gesetzlich Versicherte zahlen eine geringe Bereitstellungsgebühr pro Nutzungstag.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Abschließbare Wertfächer befinden sich in den Kleiderschränken; für Privatpatienten ist ein abschließbares Wertfach auch im Nachttisch integriert.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Unsere Patienten essen, sofern die Gesundheit und die Behandlung die zulassen, à la carte. Jeden Mittag stehen drei Vollkostmenüs zur Auswahl. Auch Frühstück und Abendessen können sich unsere Gäste nach Geschmack und Appetit selbst zusammenstellen. Alle Mahlzeiten können auf Wunsch ohne Aufpreis aus dem Sortiment der so genannten mediterranen Küche gewählt werden, die mit Unterstützung der Deutschen Herzstiftung entwickelt und im Jahr 2006 eingeführt wurde. Besondere Kostformen bieten wir für Allergiker, Vegetarier sowie für muslimische Patienten an.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Zwischen den Mahlzeiten können die Patienten sich mit verschiedenen Getränken (Tees, Kaffee) selbst bedienen. Mineralwasser wird den Patienten kostenfrei am Bett bereitgestellt. Am Teewagen auf dem Flur jeder Station können sich Patienten und Besucher kostenfrei mit Tees versorgen.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Alle Mahlzeiten können auf Wunsch ohne Aufpreis aus dem Sortiment der so genannten mediterranen Küche gewählt werden, die mit Unterstützung der Deutschen Herzstiftung entwickelt und im Jahr 2006 eingeführt wurde. Besondere Kostformen bieten wir für Allergiker, Vegetarier sowie für muslimische Patienten an.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Täglich bekommen unsere Patienten gegen 14:00 Uhr Kaffee oder Tee gereicht.
SA22	Bibliothek	Die Patientenbücherei hält rund 3500 Büchern, Zeitschriften und Kassetten bereit. Das Sortiment wird ständig aktualisiert, so dass neben Bestsellern und Titeln, die bei unseren Patienten besonders beliebt sind, immer auch Neuerscheinungen zur Auswahl stehen.
SA23	Cafeteria	Die helle und freundlich gestaltete Cafeteria am Haupteingang ist ein beliebter Treffpunkt für Patienten und Besucher. Sie bietet Kaffee mit frischem Kuchen, aber auch eine reichhaltige Auswahl an warmen Mahlzeiten und kleineren Speisen.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Unser Postservice bringt täglich die eingehende Post und Telefaxe ans Bett.
SA25	Fitnessraum	Die Trainingsgeräte im Fitnessraum des Physio- und Ergotherapiezentrum können auf Wunsch und nach einer Einweisung von Patienten genutzt werden. Zudem können spezielle Geräte wie der Galileo-Vibrationstrainer gegen eine geringe Gebühr gebucht werden.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Werden regelmäßig zu den unterschiedlichsten Themen mit Flyern und Plakaten bekannt gegeben.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In der Cafeteria am Haupteingang halten wir ein Sortiment mit Getränken, Drogerieartikeln, Präsenten und nötigen Dingen des täglichen Bedarfs bereit.  Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7:30 bis 18:00 Uhr Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8:30 bis 18:00 Uhr

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Unsere Krankenhauskapelle ist immer offen und lädt ein zum Verweilen, Nachdenken und Beten. Sie können dort auch ihre „Sorgen-Bitt-Dank-Kerzen“ aufstellen. Katholische und evangelische Gottesdienste werden regelmäßig gefeiert. Alle Gottesdienste sind auch über die hauseigene Fernseh- und Radioanlage zu empfangen. Die Kapelle steht muslimischen und anderen Gläubigen auch als Andachts- und Gebetsraum offen.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Unseren Patienten und Besuchern stehen kostenfreie Parkplätze in direkter Nähe zum Haupteingang des Krankenhauses zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Das St. Josef-Krankenhaus bietet in loser Folge Kunst- und Fotoausstellungen, Chorkonzerte und andere kulturelle Veranstaltungen für Patienten und Besucher an.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf Wunsch können Sie gegen eine Gebühr eine Pediküre und Maniküre erhalten.
SA51	Orientierungshilfen	Das Haus verfügt über ein übersichtliches Wegeleitsystem.
SA33	Parkanlage	Gepflegte Grünflächen und Bänke rund um das Krankenhaus laden zum Spaziergehen und Verweilen ein. Der öffentliche Halloh-Park grenzt direkt an das Klinikgelände an.
SA52	Postdienst	Unser Postservice bringt täglich die eingehende Post ans Bett und leitet ausgehende Post weiter.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Alle Arbeitsbereiche, Gemeinschafts- und Personalräume sind als rauchfrei deklariert. Rauchgelegenheiten bestehen derzeit nur an wenigen ausgewählten Plätzen außerhalb des Gebäudes. Interessierte erhalten bei der Tabakentwöhnung Unterstützung durch Ärzte und Pflegepersonal.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Im Haus steht ein großes Bewegungsbad zur Verfügung, in dem Kurse für Patienten (z.B. Wassergymnastik) durchgeführt werden.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Befinden sich im Aufwachbereich der HNO-Kinder und auf der Palliativstation.
SA54	Tageszeitungsangebot	Ein Angebot für Wahlleistungspatienten bzw. Selbstzahler.
SA55	Beschwerdemanagement	Ferner können alle Patienten die Tagespresse am Kiosk im Eingangsbereich erwerben.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Unser Haus begrüßt Lob und Kritik seitens der Patienten und Besucher. Jeder Patient erhält bei der Aufnahme einen Fragebogen; für Besucher ist der Fragebogen im Foyer ausgelegt. Eingehende Rückmeldungen werden beantwortet und an die verantwortlichen Stellen im Krankenhaus weitergeleitet. Beschwerden werden statistisch ausgewertet und im Rahmen des hauseigenen Qualitätsmanagements genutzt, um Qualität und unseren Service weiter zu verbessern.
SA41	Dolmetscherdienste	Der Patientenbesuchsdienst wird seit vielen Jahren durch Besuchsdienstkreise der Kirchengemeinden des Stadtbezirks abgedeckt. Als Ansprechpartner stehen die Krankenhausseelsorger und der Krankenhaussozialdienst zur Verfügung.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA56	Patientenfürsprache	Bei Bedarf werden vorrangig hauseigene Mitarbeiter um Übersetzungsdienste gebeten; die jeweils aktuelle Übersicht der Fremdsprachenkenntnisse ist im Intranet allen Mitarbeitern zugänglich. Derzeit werden zwölf Sprachen abgedeckt. Bei Bedarf wird ein Übersetzungsservice hinzugezogen.
SA42	Seelsorge	
SA58	Wohnberatung	Im Haus ist ein Team von drei Seelsorgern für die Belange der Patienten sprechbar; ein katholischer Pfarrer, eine katholische Pastoralreferentin sowie ein evangelischer Pfarrer.

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

### A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Dozent der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg (Chefarzt Allgemein- und Visceralchirurgie, Koloproktologie)
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Lehrauftrag „Personal & Organisationslehre“ an der Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm (Chefarzt Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin)
FL00	Fort- und Weiterbildung	Regelmäßige Vorträge intern und extern, Durchführung von zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen (Chefarzt Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin)

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das St. Josef-Krankenhaus bietet 10 Ausbildungsplätze für angehende Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (3-jährige Ausbildung) in Kooperation mit der Krankenpflegeschule des St. Marien-Hospitals Hamm an
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Es werden Plätze für den praktischen Teil der Ausbildung angeboten.

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Im Institut für Bildung im Gesundheitswesen (I.Bi.G) der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen werden 30 Operationstechnische AssistentInnen (OTA) ausgebildet.
HB00	Fachweiterbildung Palliative Care	Durch das Institut für Bildung im Gesundheitswesen (I.B.i.G.) der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen wird eine einjährige berufsbegleitende Basisausbildung in Palliative Care angeboten. Die Teilnehmer erwerben ein von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin anerkanntes Zertifikat.
HB00	Med. Fachangestellte-er	
HB00	Ausbildung zum Rettungssanitäter-in / Rettungsassistenten-in	
HB00	Fachweiterbildung für Intensivpflege und Anästhesie	Durch das Institut für Bildung im Gesundheitswesen (I.Bi.G.) der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
HB00	Pflegerische Leitungen einer Station oder einer Funktionseinheit	Durch das Institut für Bildung im Gesundheitswesen (I.Bi.G.) der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

207

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	5317

Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	0

Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	6194
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,1	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	12	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	75,6	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,9	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,1	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,8	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	3,6	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegewissenschaftler-in (Bachelor of Science in Nursing)	1	tätig als Qualitätsmanagement- Beauftragter
Pflegemanager-in (Bachelor Pflegemanagement)	1	tätig als Leiterin des Pflegedienstes / Pflegemanagerin

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,9	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungsthera- peutin	0,4	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhe- tikbeauftragte	0,8	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademei- sterin z. B. für Babymassage	1,7	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/Wund- experte und Wundexpertin/Wundbeauf- tragter und Wundbeauftragte	2	
SP00	Apotheker	0	Ein beratender Apotheker steht über die kooperierende Apotheke zur Verfügung.
SP00	Stomatherapeut	0	Ein beratender Stomatherapeut steht über einen Kooperations- partner zur Verfügung.

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		Als Gefäßdar- stellung mit der Kernspin- tomographie (MR-Angiogra- phie) durch die Radiologische Praxis im Haus; Konventionelle Angiographien in Kooperation mit einem anderen Krankenhaus.
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herz- strommessung		

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionsstestsystem	<input type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Radiologischen Facharztpraxis im Haus und einem anderen Krankenhaus.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Kardioversionsgerät, passagere Schrittmacher
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Durchführung von Dialysen auf der Intensivstation in Kooperation mit einer fachärztlichen Dialysepraxis
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Fachpraxis im Haus.
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballonegegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Transanales endoskopisches Mikroskop			
AA00	Neuromonitoring			Zur Schonung der Stimm-bandnerven bei Schilddrüsenoperationen.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Cheförztn:

Dr. med. Christian Hahn

### Kontaktdaten

Tel.: 02381/961-242

Fax: 02381/961-874

innere@josef-krankenhaus.de

www.josef-krankenhaus.de

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Konventionelle Diagnostik mittels TEE, EKG, Belastungs-EKG und Echokardiographie. Linksherzkatheter-Eingriffe werden von einem kooperierenden Krankenhaus erbracht.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Zum Einsatz kommen nicht-invasive Verfahren (d.h. ohne Einführung von Untersuchungs- und Therapieinstrumenten in den Körper) wie Doppler-Ultraschall und Echokardiographie. Rechtsherzkatheter-Untersuchungen erbringt ein kooperierendes Krankenhaus.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Gefäßdarstellungen mittels Magnet-Resonanz-Tomograph (MRT) und Ultraschall (Duplex-, Duplex-Sonographie und Transösophageale Echocardiographie, TEE).
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Das Haus bietet eine individuelle Diabetesberatung. Der Chefarzt verfügt über eine Ermächtigung zur Durchführung ambulanter Schilddrüsen-Ultraschalluntersuchungen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostische und therapeutische Spiegelungen (Endoskopie) von Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm sowie Bronchien, auch unter Einsatz einer Ultraschallsonde (Endosonografie) und Gewebeanfärbverfahren.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endoskopische Darstellung des Gallengangs mittels ERCP und interventioneller ERC; Gallengangsdrainagen, Punktionsdiagnostik auch unter Einsatz einer Ultraschallsonde (Endosonografie), Minilaparotomie (mit der Chirurgie).
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bei der Behandlung von Lungen- und Bronchialerkrankung steht ein moderner Ganzkörperplethysmograph für die Lungenfunktionsdiagnostik zur Verfügung. Bronchoskopie.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	Die Abteilung betreut vier intensivmedizinische Betten der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialprechstunde	- Ambulanz für die Ultraschalluntersuchung bzw. Punktionen der Schilddrüse (Kassenärztliche Zulassung), - Gastroenterologische Spezialprechstunde (bei Magen-Darm-Erkrankungen)
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI35	Endoskopie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI38	Palliativmedizin	Die Abteilung betreut eine Palliativstation mit acht Betten unter Leitung von zwei Fachärzten mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin. Die Station kooperiert eng mit ambulanten Palliativpflegediensten sowie mit einem Netzwerk von niedergelassenen Ärzten und ambulanten Hospizdiensten.

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP53	Aromapflege/ -therapie	Palliativ Station
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativ Station

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2670

#### B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	227	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I50	192	Herzschwäche
J18	133	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
I10	115	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
J44	111	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
A09	103	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
E86	95	Flüssigkeitsmangel
K29	93	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
R07	93	Hals- bzw. Brustschmerzen
R55	83	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-900	805	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
1-632	563	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-930	385	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-016	379	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
1-440	323	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-980	243	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-200	227	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-650	197	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-710	174	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
8-800	157	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Koloskopie-sprechstunde	VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Durchführung diagnostischer und therapeutischer Darmspiegelungen (Video-Endoskopie) und Gewebeentnahmen, auch unter Einsatz einer Ultraschallsonde (Endosonografie) bei Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt.
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallambulanz	VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Umfassende endoskopische Notfalldiagnostik Blutstillung Fremdkörperentfernung auch aus Atemwegen Schlaganfalldiagnostik (mittels Gefäßduplexsonographien, Computertomographie und erweiterter Labor-diagnostik) Konventionelle Kardiologische Diagnostik einschl. Echokardiographie
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
AM07	Privatambulanz	Konventionelle Kardiologische Diagnostik	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	EKG, Langzeit-EKG und Belastungs-EKG Langzeitblutdruckmessung Herzschrittmachernalyse Ultraschalluntersuchungen mittels Transthorakaler- und Transösophagealer Echocardiographie (TEE) und Gefäßdopplerultraschall
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde Schilddrüsendiagnostik	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Ultraschalluntersuchung und Punktionen der Schilddrüse

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	118	Diagnostische Koloskopie
5-452	63	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
1-444	41	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-440	27	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2	

### B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

### B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	32,5	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,7	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	2	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	

## B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	im Rahmen des Basiskurses „Palliative Care“
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliative Care / Palliativpflege	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,4	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbe- auftragte	0,4	Kinästhetikmentoren
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,8	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	0	In Kooperation mit einem niedergelassenen Dienst- leister
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	In Kooperation mit einem niedergelassenen Dienst- leister
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundex- perte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2 Chirurgie (1500)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Dr. med. Mathias Kraemer, Dr. med. Helmut Bühlhoff

### Kontaktdaten

Tel.: 02381/961-280

Fax: 02381/961-877

allgemeinchirurgie@josef-krankenhaus.de

www.josef-krankenhaus.de

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	Behandlung aller Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-erkrankungen sowie Nebennierenoperationen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Operationen bei Leisten-, Bauchwand-, Nabel- und Zwerchfellbrüchen und inneren Eingeweidebrüchen; operative Therapie von Sodbrennen aufgrund einer Refluxerkrankung.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Operationen bei Leisten-, Bauchwand-, Nabel- und Zwerchfellbrüchen und inneren Eingeweidebrüchen; operative Therapie von Sodbrennen aufgrund einer Refluxerkrankung.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialprechstunde	Angeboten werden: - eine handchirurgische Sprechstunde, - eine proktologische Sprechstunde, - eine Schulkindersprechstunde, - eine Kniesprechstunde.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VX00	Stomatherapie	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

### B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2351

### B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	306	Sonstiger Bandscheibenschaden
M50	98	Bandscheibenschaden im Halsbereich
K80	77	Gallensteinleiden
S06	77	Verletzung des Schädelinneren
S72	72	Knochenbruch des Oberschenkels
M20	70	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
K40	69	Leistenbruch (Hernie)
K35	63	Akute Blinddarmentzündung
L03	63	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
S82	62	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-914	2830	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8-910	596	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-786	266	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-800	254	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5-788	194	Operation an den Fußknochen
5-808	180	Operative Gelenkversteifung
5-794	161	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-855	144	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
5-893	137	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-903	114	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Handchirurgische Ambulanz	VO16	Handchirurgie	Sprechstunde bei Verletzungen und Erkrankungen der Hand
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Notfallambulanz	VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung von Notfällen nach Unfällen oder Verletzungen
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangs- arzt-Verfahren	VC00	Behandlung von Berufsunfällen und -erkrankungen einschließlich der Behandlung von Schwerverletzten	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemein- und Visceralchirurgische Ambulanz	VC58	Spezialsprechstunde	Indikations-sprechstunde

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-840	299	Operationen an Sehnen der Hand: Knöcherner Refixation
5-845	222	Synovialektomie an der Hand
5-903	161	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-056	127	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-849	80	Andere Operationen an der Hand
5-800	76	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
5-841	71	Operationen an Bändern der Hand
5-493	30	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-852	≤5	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-492	≤5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,7	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6	

### B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Visceralchirurgie	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	31,4	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,6	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,7	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,1	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

### B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

### B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,4	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,2	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetik- beauftragte	0,4	Kinästhetikmentoren
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	0,8	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	In Kooperation mit dem hauseigenen Physio- und Ergotherapeutischen Zentrum
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	0	In Kooperation mit einem niedergelassenen Dienst- leister
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	In Kooperation mit einem niedergelassenen Dienst- leister
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wund- experte und Wundexpertin/Wundbeauftrag- ter und Wundbeauftragte	1	

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

### Name des Chefarztes oder der Cheförztn:

Nicolaus Ueberfeldt, Ulrich Schultz

### Kontaktdaten

Tel.: 02381/961-228

Fax: 02381/961-141

hno@josef-krankenhaus.de

www.josef-krankenhaus.de

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

#### B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

296

#### B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	105	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	99	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J38	25	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
T81	15	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
J32	13	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
R04	9	Blutung aus den Atemwegen
J36	7	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
D10	≤5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
D02	≤5	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
B27	≤5	Pfeiffersches Drüsenfieber – Infektiöse Mononukleose

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-281	196	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-215	112	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	72	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-221	50	Operation an der Kieferhöhle
5-285	35	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-300	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-222	29	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-289	19	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5-984	12	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8-016	10	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Alle ambulanten Leistungen werden von den Belegärzten in der eigenen Praxis angeboten.	VH23	Spezialsprechstunde	

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

### B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

### B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden  
 Nicht vorhanden

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-3.11 Personelle Ausstattung

### B-3.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2	

### B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

### B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,6	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

### B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4 Anästhesie und operative Intensivmedizin (0001)

### Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Dr. med. Udo Führer, Dr. med. Rainer Löb

### Kontaktdaten

Tel.: 02381/961-228

Fax: 02381/961-141

hno@josef-krankenhaus.de

www.josef-krankenhaus.de

### Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung zur Vorbereitung einer Narkose bei einem operativen Eingriff (präoperativ)	
VX00	Überwachung von Narkosen und Betreuung der Patienten während und nach der Operation mit dem gesamten Spektrum aller gängigen Narkoseverfahren	
VX00	Operative Intensivmedizin	Intensivmedizinische Behandlung und Überwachung für die Patienten der operativen Fächer auf der interdisziplinären Intensivstation, einschließlich der Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen
VX00	Postoperative Schmerztherapie	Behandlung von Schmerzen nach einer Operation

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

---

## **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung**

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-10 aufgeführt.

## **B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung**

### **B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl**

0

### **B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl**

0

## **B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

## **B-4.7 Prozeduren nach OPS**

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

## **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

## **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

### **B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden**

- Vorhanden
- Nicht vorhanden

### **B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung**

- Vorhanden
- Nicht vorhanden

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,7	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

### B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

### B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,6	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

### B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	OP-Management	

### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft auf das St. Josef-Krankenhaus im Jahr 2010 nicht zu.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Zusatzqualifikation	Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen  * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe <a href="http://www.g-ba.de">www.g-ba.de</a> )	10
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	9
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]  ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	1

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### **Leitbild der St. Franziskus-Stiftung**

Unser Handeln orientiert sich an den Werten und Zielen, die wir in unserem christlichen Leitbild zum Ausdruck bringen.

Bereits 1997 berufsgruppenübergreifend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Hierarchieebenen aus den sechs Häusern der damaligen Hospitalgesellschaften der Franziskanerinnen von Münster St. Mauritz entwickelt, wurde das Leitbild im Jahr 2010 überarbeitet und in einer neuen Fassung veröffentlicht. Das Leitbild hat die Funktion, einen Wertevorrat zu bilden, mit dem wir in unserem Dienst Energie und Kraft mobilisieren können, um besonders in schwierigen Situationen über einen Kompass zu verfügen, der uns Orientierung gibt.

Im Oktober wurde das neue Leitbild in einer offiziellen Feierstunde an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neu gegründeten St. Barbara Klinik Hamm GmbH – bestehend aus St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel – übergeben. Die Franziskus Stiftung hat damit ein klares Signal für die gemeinsame Zukunft nach der Fusion gegeben.

Um unser Leitbild konkret in den Alltag zu implementieren, setzen wir dieses mit Hilfe der Methoden des Qualitätsmanagements um. In Arbeitskreisen, Projektgruppen und Qualitätszirkeln arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungen und stellen uns den hohen Anforderungen, die wir im Leitbild formuliert haben. So schärfen wir unser wertebasiertes Unternehmensprofil und stellen uns erfolgreich dem Wettbewerb.

Die Kernaussagen des Leitbildes haben wir in den folgenden Leitsätzen zusammengefasst. Den vollständigen Text des Leitbildes finden Sie auf unserer Internet-Seite „[www.barbaraklinik.de](http://www.barbaraklinik.de)“ unter „Unsere Qualitäten“.

### **Unser Anspruch – Unsere Überzeugung**

#### **1. Würde**

Wir betrachten alle Menschen als Geschöpfe Gottes. Die Würde jedes Menschen ist unverfügbar vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Kein Mensch muss sich seine Würde verdienen, niemals kann er sie verlieren.

#### **2. Beistand**

Wir stehen hilfsbedürftigen Menschen zur Seite, wenn sie krank, behindert, alt oder in einer besonderen Lebenssituation sind. Wir begegnen den Patienten, Bewohnern, Gästen und Angehörigen mit Liebe und Achtung, mit Geduld und Freundlichkeit. Damit setzen wir die franziskanische Tradition fort.

#### **3. Verantwortung**

Alle Mitarbeiter bilden eine Dienstgemeinschaft, in der jeder die ihm eigene Rolle und Aufgabe zum Wohle aller wahrnimmt. Aufrichtigkeit, Offenheit, gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Toleranz, aber auch Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Integrationsfähigkeit sind die Basis unserer Zusammenarbeit.

#### **4. Kirche und Gesellschaft**

Die Einrichtungen der Franziskus Stiftung sind Teil der katholischen Kirche. Wir verwirklichen die Grunddimensionen kirchlichen Handelns: Dienst am Menschen, Gottesdienst und Verkündigung. Die Einrichtungen sind ebenso feste Bestandteile des gesellschaftlichen und politischen Lebens in ihrer Region.

# D Qualitätsmanagement

---

## 5. Leistung

Das besondere Leistungsprofil unserer Einrichtungen stellen wir klar heraus. Als caritatives Dienstleistungsunternehmen erfüllen wir wesentliche Zukunftsaufgaben.

## 6. Ethik

Bei ethischen Frage- und Aufgabenstellungen, die in der täglichen Arbeit auftreten, suchen wir nach individuell verantwortbaren Lösungen und setzen diese in unserem konkreten Handeln um. Dabei sind für uns die christlichen Werte verbindlich.

## 7. Qualität

Um die Qualität unserer Leistungen ständig zu verbessern, betreiben wir ein aktives Qualitätsmanagement. Dies geschieht auf der Grundlage unserer Werteorientierung. Wir überprüfen und verbessern die Qualität unserer Arbeit in einem fortlaufenden Prozess.

## 8. Wissen

Wissen ist ein wesentliches Kapital unserer Stiftung. Wir fördern unsere Mitarbeiter, Wissen und Kompetenzen aufzubauen, auszuweiten und zu aktualisieren. Wir vernetzen unser Wissen untereinander, um voneinander zu lernen.

## D-2 Qualitätsziele

Sowohl auf Ebene des Trägers (St. Franziskus-Stiftung) als auch hausintern stecken wir uns Jahr für Jahr hohe Qualitätsziele.

### **Qualitätsziele der St. Franziskus-Stiftung sind unter anderem:**

- Alle Patienten können sich an unserer dauerhaften Patientenbefragung beteiligen und so Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge äußern. Konkrete Beschwerden werden direkt bearbeitet, in regelmäßigen Ergebnisberichten analysieren wir weitere Verbesserungsmöglichkeiten und setzen diese um.
- Alle drei Jahre finden in allen Einrichtungen der Franziskus Stiftung umfassende Patientenbefragungen statt. Die Ergebnisse werden in allen Bereichen des Krankenhauses präsentiert, stiftungs-, haus- und abteilungsweite Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.
- Ebenso wird alle drei Jahre stiftungsweit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Ergebnisse werden allen Mitarbeitern transparent gemacht; stiftungs-, haus- und abteilungsweite Verbesserungsmaßnahmen werden umgesetzt.
- Um aus kritischen Ereignissen zu lernen und diese zukünftig zu vermeiden, führen wir ein Meldesystem für Beinahe-Zwischenfälle ein und arbeiten Meldungen systematisch mit den betroffenen Abteilungen auf.
- Die Ethikkomitees von St. Barbara-Klinik und St. Josef-Krankenhaus führen ihre Arbeit nach der Fusion gemeinsam weiter. Ethische Fallbesprechungen sind etabliert und werden genutzt.
- Eine gemeinsame Projektsteuerungsgruppe ist für beide Standorte der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH (Standorte St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel) eingesetzt. In regelmäßigen Treffen koordiniert sie die Projektgruppenarbeit und informiert die Mitarbeiter über den aktuellen Umsetzungsstand.
- Jährlich werden Mitarbeitergespräche mit allen Mitarbeitern geführt.
- Wir stellen uns externen Beurteilungen, beispielsweise in Zertifizierungen.

# D Qualitätsmanagement

---

## **Hausweite Qualitätsziele des St. Josef-Krankenhauses sind – neben den oben genannten stiftungsweiten Zielen – unter anderem:**

- Im Rahmen der Fusion der Standorte St. Barbara-Klinik und St. Josef-Krankenhaus vereinheitlichen wir gemeinsame Verfahren und verbessern so den reibungslosen Ablauf der Patientenversorgung.
- In einer gemeinsamen Zertifizierung von St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel nach KTQ (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) und pCC (proCum Cert) im März/April 2011 lassen wir unsere Strukturen und Prozesse von externen Prüfern begutachten. Das Zertifizierungsverfahren konnte zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen werden.
- Um unsere Strukturen und Abläufe weiter zu verbessern, führen wir regelmäßig interne Audits (Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern in den Bereichen) durch, bei denen die Sicherheit unserer Patienten einen besonderen Stellenwert einnimmt.
- In interdisziplinären Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen besprechen wir regelmäßig unerwartete Behandlungsverläufe, um uns kritisch mit der eigenen Vorgehensweise auseinanderzusetzen und die medizinisch-pflegerische Versorgung zu optimieren.
- Über das gesetzlich vorgeschriebene Maß (SQG/AQUA-Verfahren, siehe auch C-4) hinaus nutzen wir Qualitätsindikatoren, um unsere Stärken und Schwächen zu analysieren und medizinisch-pflegerische Behandlungsqualität zu verbessern. Mit unseren Erkenntnissen gehen wir transparent nach innen und außen um und setzen Maßnahmenpläne bei Vorliegen auffälliger Qualitätsindikatoren konsequent um.
- Um einen fließenden und individuellen Übergang zwischen der Krankenhausversorgung und der Betreuung durch niedergelassene Ärzte zu erleichtern, bauen wir ein Einweiserportal auf. Durch die elektronische Verfügbarkeit von ausgewählten Untersuchungsergebnissen und Entlassbriefen wollen wir unter anderem auch belastende Doppeluntersuchungen und zeitaufwändige Nachfragen für unsere Patienten verringern.
- Wir verbessern den Komfort für unsere Patienten durch die weitere Sanierung der Stationen.
- Durch den Einsatz von Service- und Verpflegungsassistenten sowie Stationssekretärinnen haben unsere pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter mehr Zeit für ihre Kernaufgaben.
- In regelmäßigen Veranstaltungen für Betroffene, Angehörige und Interessierte sowie mit einem Rundbrief für niedergelassene Ärzte informieren wir über Leistungen von St. Barbara-Klinik und St. Josef-Krankenhaus.

# D Qualitätsmanagement

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Sowohl auf Ebene der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH mit den Standorten St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel als auch in der St. Franziskus-Stiftung sind Strukturen zur Weiterentwicklung des QM und der Leitbildumsetzung etabliert.

### **Gemeinsame Strukturen in St. Josef-Krankenhaus und St. Barbara-Klinik:**

#### **QM-Team**

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist Aufgabe eines gemeinsamen QM-Teams. Die Qualitätsmanager betreuen die Projektgruppen und organisieren die hausinternen Gremien der Leitbildumsetzung. Qualitätsmanagement und Leitbildumsetzung sind als Stabsstelle dem Direktorium der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH zugeordnet.

#### **Projektsteuerungsgruppe**

In der Projektsteuerungsgruppe werden grundlegende Entscheidungen über Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Leitbildumsetzung, zum Beispiel über Einsetzung von Projektgruppen, Umsetzung von Projektgruppen-Ergebnissen, Durchführungen von Befragungen oder Zertifizierungen getroffen. Die Projektsteuerungsgruppe unter Leitung des Leitbildbeauftragten setzt sich zusammen aus der Klinikleitung, der MAV, den QM-Beauftragten sowie weiteren Mitarbeitern aus unterschiedlichen Berufsgruppen, Bereichen und Hierarchieebenen.

#### **Projektgruppen**

Von der Projektsteuerungsgruppe werden Projektgruppen mit konkreten Aufträgen eingesetzt. Projektleiter, Moderator und Mitglieder aus den betroffenen Bereichen des Krankenhauses werden benannt.

#### **Qualitätszirkel**

Dauerhaft zu bearbeitende Themenbereiche werden in Qualitätszirkeln kontinuierliche weiterentwickelt und evaluiert, beispielsweise zu den Themen „Wundmanagement“ oder „Umweltschutz“.

#### **Arbeitsgruppen**

Zur kurzfristigen Bearbeitung kleiner Aufgaben werden zeitlich begrenzt Arbeitsgruppen eingesetzt.

### **Stiftungsweite Strukturen der Leitbildumsetzung und des QM**

#### **Leitung Qualitätsmanagement / Leitbildkoordination**

Der Leitbildkoordinator koordiniert als Stabsstelle des Stiftungsvorstandes häuserübergreifender Aktivitäten und Projekte der Leitbildumsetzung und des Qualitätsmanagements. Er moderiert den Transferkreis und berichtet an den Vorstand.

#### **Lenkungsausschuss**

Das oberste Gremium der Leitbildumsetzung und des QM auf Ebene der St. Franziskus-Stiftung trifft grundsätzliche, einrichtungsübergreifende Entscheidungen.

#### **Transferkreis**

Der Transferkreis dient dem trägerweiten Erfahrungsaustausch zwischen den Leitbild- und Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen. Er organisiert und koordiniert die Leitbild- und Qualitätsaktivitäten und stellt den Wissenstransfer zwischen den Häusern sicher. Darüber hinaus plant und koordiniert er einrichtungsübergreifende Projekte und Konzepte, zum Beispiel zu Befragungen, Auditverfahren oder Beschwerdemanagement.

# D Qualitätsmanagement

---

## **Hausübergreifende Projektgruppen**

Für Projekte mit hausübergreifender oder stiftungsweiter Bedeutung werden hausübergreifende Projekt- oder Arbeitsgruppen mit Mitgliedern aus mehreren Häusern der Stiftung und ggf. Vertretern oder Stabstellen des Stiftungsvorstands eingesetzt.

## **Verschiedene Arbeitskreise**

Darüber hinaus gibt es zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten Arbeitskreise mit Beauftragten aus den Häusern, z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Innerbetriebliche Fortbildung, EDV, Rechnungswesen und Controlling.

## **Leitbildforum**

Alle zwei Jahre findet stiftungsweit ein Leitbildforum für alle Mitarbeiter der Stiftung mit Vorträgen zu einem Schwerpunktthema sowie Präsentationen und Workshops zu Projekten aus den Häusern statt.

## **Strukturen im Bereich Ethik**

### **Ethik-Komitee**

Die Ethik-Komitees der beiden Häuser haben sich in 2010 zusammengeschlossen. Aufgaben des Ethik-Komitees sind die Beratung sowie die Erarbeitung ethischer Empfehlungen für Betriebsleitung, Leitungen und Mitarbeiter. Es sorgt für die nötigen Rahmenbedingungen zur Durchführung von ethischen Fallbesprechungen und bietet Fortbildungen und Aufklärung zu ethischen Themen an. Das Ethik-Komitee ist unter anderem besetzt mit Ärzten, Pflegekräften, Seelsorgern und Leitbild- / QM-Beauftragten aus beiden Einrichtungen sowie einer Ethikerin und einer Juristin.

### **Ethische Fallbesprechungen**

Für die Ärzte und Pflegenden besteht die Möglichkeit, in ethisch problematischen Situationen in der Patientenversorgung eine Ethische Fallbesprechung nach dem Nimwegener Modell durchzuführen. Dafür stehen ausgebildete Moderatoren zur Verfügung. Ziel ist es, den mutmaßlichen Willen des Patienten festzustellen und unter Berücksichtigung der vielschichtigen Aspekte zu einer verbindlichen Empfehlung für die weitere Behandlung zu kommen.

### **Ethik-Beirat (St. Franziskus-Stiftung)**

Vertreter aus den Ethik-Komitees der Einrichtungen der Franziskus-Stiftung treffen sich zwei Mal im Jahr als Ethik-Beirat zum Austausch und zur Abstimmung hausübergreifender Themen. Seine Aufgabe ist darüber hinaus die Beratung des Stiftungsvorstands zu ethischen Fragestellungen.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Um unsere Strukturen und Leistungen zu analysieren und zu verbessern, nutzen wir unter anderen folgende Instrumente des Qualitätsmanagements:

### **Befragungen und Beschwerdemanagement**

Alle Patienten haben die Möglichkeit, an unserer kontinuierlichen Patientenbefragung teilzunehmen und uns auf diesem Wege Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Darüber hinaus führen wir allen drei Jahre umfassende Patienten- und Mitarbeiterbefragungen durch, die uns auch einen Vergleich mit den weiteren Einrichtungen der St. Franziskus-Stiftung und den bundesweit befragten Krankenhäusern ermöglicht (Benchmark). Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ideen für Verbesserungen in unser Betriebliches Vorschlagswesen einzubringen.

# D Qualitätsmanagement

---

## **QM-Handbuch**

Kontinuierlich entwickeln wir unser elektronisches Qualitätsmanagement-Handbuch weiter. Die darin beschriebenen Abläufe stellen sicher, dass in der für den Patienten besten Art und Weise gehandelt wird und geben Sicherheit bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

## **Projektarbeit, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel**

In Projekten, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln arbeiten wir an ausgewählten Verbesserungsmaßnahmen, um die Patientenversorgung weiter zu optimieren. Aktuelle Beispiele finden sich in Kapitel D5.

## **Qualitätssicherung**

Wir stellen uns externen Überprüfungen unserer medizinisch-pflegerischen Ergebnisqualität. Über das gesetzlich geforderte Maß hinaus nutzen wir freiwillig weitere Qualitätsindikatoren und analysieren auffällige Ergebnisse.

## **Zielplanung**

In jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen und Berichts- und Planungskonferenzen mit dem Träger stimmen wir unsere Ziele untereinander ab.

## **Interne Audits**

In internen Audits (Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern in den Bereichen) überprüfen wir regelmäßig den Umsetzungsstand unseres Qualitätsmanagement-Systems. Zu ausgewählten Themenbereichen finden darüber hinaus weitere Begehungen statt, z.B. durch die Fachkräfte für Hygiene und Arbeitsschutz, den Transfusionsbeauftragten, die Apotheke oder den Datenschutzbeauftragten. Im Rahmen von Zertifizierungen des Brustzentrums, des Darmkrebszentrums, der Küche oder des Umweltschutzes werden weitere Audits durchgeführt.

## **Zertifizierungsverfahren**

In Zertifizierungsverfahren stellen wir uns der Beurteilung durch externe Prüfer (vgl. D-6: Bewertung des Qualitätsmanagements).

# D Qualitätsmanagement

---

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Das Jahr 2010 stand für uns ganz im Zeichen des Zusammenschlusses von St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel. So konnten etwa standortübergreifend gemeinsame ärztliche Leitungen für die Abteilungen Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie erfolgreich etabliert werden.

In Vorbereitung des Umzuges der Urologischen Abteilung von der St. Barbara-Klinik nach Bockum-Hövel wurden umfangreiche Baumaßnahmen begonnen. Bereits im Jahr 2009/2010 konnte die Palliativstation räumlich ausgebaut und um eine Dachterrasse erweitert werden.

Mit einer engen Abstimmung der Kernprozesse an beiden Standorten konnten wir im Jahr 2010 den Grundstein legen für den erfolgreichen Verlauf der nachfolgenden gemeinsamen Zertifizierung nach KTQ und proCum Cert

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Zertifizierungsverfahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) und pCC (proCum Cert) stellen wir uns der Beurteilung durch externe Prüfer. Die gemeinsame Zertifizierung der beiden Standorte St. Barbara-Klinik und St. Josef-Krankenhaus konnte im Frühjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das KTQ-Zertifikat wurde von den Krankenkassen, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), der Bundesärztekammer und dem Deutschen Pflegerat speziell für die Bewertung von Krankenhäusern entwickelt ([www.ktq.de](http://www.ktq.de)).

proCum Cert ist eine Ergänzung u. a. der katholischen und evangelischen Krankenhausverbände; es erweitert den Anforderungskatalog der KTQ um spezifische Anforderungen an kirchliche Häuser ([www.procum-cert.de](http://www.procum-cert.de)).

## St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel

Albert-Struck-Straße 1, 59075 Hamm  
Tel. 02381/961-0 | Fax: 02381/961-141

info@josef-krankenhaus.de  
www.josef-krankenhaus.de



Zertifiziert nach den Regeln der  
KTQ GmbH und der proCum Cert GmbH



## Krankenhäuser der Franziskus Stiftung

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1 <b>BREMERHAVEN</b><br>St. Joseph-Hospital                                   | 6 <b>BECKUM</b><br>St. Elisabeth-Hospital           | 12 <b>KAMP-LINTFORT</b><br>St. Bernhard-Hospital                                   |
| 2 <b>BREMEN</b><br>St. Joseph-Stift   | 7 <b>AHLEN</b><br>St. Franziskus-Hospital           | 13 <b>KREFELD-UERDINGEN</b><br>St. Josefshospital                                  |
| 3 <b>MÜNSTER</b><br>St. Franziskus-Hospital                                   | 8 <b>HAMM-HEESSEN</b><br>St. Barbara-Klinik         | 14 <b>MEERBUSCH-LANK</b><br>St. Elisabeth-Hospital<br>(Rheinisches Rheuma-Zentrum) |
| 4 <b>TELGTE</b><br>St. Rochus-Hospital mit<br>Tagesklinik Warendorf           | 9 <b>HAMM-BOCKUM-HÖVEL</b><br>St. Josef-Krankenhaus | 15 <b>VIERSEN/SÜCHTELN</b><br>St. Irmgardis-Krankenhaus                            |
| 5 <b>TELGTE</b><br>Klinik für Geriatrische<br>Rehabilitation<br>Maria Frieden | 10 <b>LÜDINGHAUSEN</b><br>St. Marien-Hospital       |  |
|   | 11 <b>RECKLINGHAUSEN</b><br>Elisabeth Krankenhaus   |  |